

TV-DUELL: Das sagen Experten und Beobachter

Helmut Markwort (Chefredakteur „Focus“):

„Die Herausforderin war faktenstark, nach vorne gerichtet. Schröder verkaufte sich unter Wert, redete nur über Vergangenes. Merkel sprach dagegen klar über die Zukunft, ließ alle Polemik souverän von sich abprallen.“

Patricia Riekkel (Chefredakteurin „Bunte“):

Angela Merkel war souveräner und hat sich nicht gescheut, unbequeme Wahrheiten zu sagen. Sie überzeugte durch fortschrittliche Ideen, argumentierte nah am Bürger. Sie hat Schröder schlicht aufs Altenteil abgeschoben.

Hans-Ulrich Jörges (stellv. Chefredakteur Stern):

„Angela Merkel ist die klare Überraschungssiegerin: 90 Minuten offensiv, kompetent und schlagfertig. Schröder dagegen wie gelähmt – der Mann von gestern. Angela Merkel hat ihn brillant entzaubert.“

Hans-Olaf Henkel (Präsident der Leibniz-Gemeinschaft):

„Schröder stehend KO. Nur der Gong um 22.00 Uhr hat ihn gerettet.“

Jürgen Thumann (Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie):

Für mich war Frau Merkel überzeugend. Es geht um die fundamentale Frage: Wie wird es besser in unserem Land? Dazu hat sie viel Sachverstand gezeigt.

Hans-Eberhard Schleyer (Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks):

„Frau Merkel war die einzige, die hat erkennen lassen, wie sie die Probleme des Landes bewältigen will. Von Schröder kam nur Dönekes.“

TV-DUELL

Merkel zeigt Kanzlerformat

Merkel vor Schröder, Kompetenz vor Show – vor 21 Millionen Fernsehzuschauer präsentierte sich im TV-Duell am 4. September eine glänzend aufgelegte CDU-Kanzlerkandidatin, die Nachbundeskanzler Schröder von der ersten Minute an in die Defensive drängte.

In den wichtigen Fragen, Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Wirtschaftswachstum und Innovation schnitt sie nach allen Meinungsumfragen klar besser ab als Schröder, der in den entscheidenden Punkten auswich und ein Zukunftskonzept schuldig blieb.

Nach Meinung von Experten und Beobachtern (s. Kasten) bestimmte Merkel eindeutig Inhalt und Tempo des Duells. Roger Köppel, Chefredakteur der Tageszeitung „Die Welt“, brachte es auf den Punkt:

„Angela Merkel war dem Amtsinhaber sachlich voraus, hat einen realistischeren Zugang zu den ent-



Angela Merkel beim TV-Duell

scheidenden Themen des Landes. Schröder musste endgültig erkennen, dass

er im falschen Film ist.“

Während des Schlagabtausches zeigte Merkel eindrucksvoll, dass sie bereit dazu ist, Deutschland wieder nach vorne zu bringen. Sie überzeugte mit den besseren Argumenten und einem klaren Konzept und bewies, dass ihr die Probleme der Menschen vertraut sind. Merkel legte klare Konzepte für Arbeit, Wachstum und Sicherheit vor. Dabei schreckte sie auch vor unbequemen,

aber notwendigen Wahrheiten nicht zurück. Gleichzeitig entzauberte sie einen

Kanzler, der für 5 Millionen Arbeitslose, 40.000 Firmenpleiten jährlich und über 180 Milliarden Euro neue Schulden steht. Der „wie gelähmt wirkende“ Schröder“ („stern“-Redakteur Jörges) trat sichtlich nervös auf. Allein 17mal fiel er Merkel ins Wort, wirkte fahrig und ohne Visionen. Auf eines der dringendsten Probleme in Deutschland, die Massenarbeitslosigkeit, ging Schröder in seiner Schlusserklärung gar nicht erst ein. Konzepte für mehr Arbeit und Wachstum – Fehlanzeige. Damit ist nach dem TV-Duell noch klarer als zuvor: Wenn es mit Deutschland wieder nach vorn gehen soll, brauchen wir einen umfassenden Politikwechsel. Das geht nur mit Angela Merkel und der CDU. Alles Wichtige zum TV-Duell finden Sie unter www.wahlfakten.de

Ein Farbenmeer aus Orange

Ein Farbenmeer aus Orange, begeisterte Sprechchöre, kämpferische Reden - mit dem 19. Parteitag der CDU in Dortmund hat die heiße Phase des Wahlkampfes begonnen. Hier finden Sie einen Bericht über den Parteitag und die Reden von Volker Kauder, Angela Merkel und Edmund Stoiber.

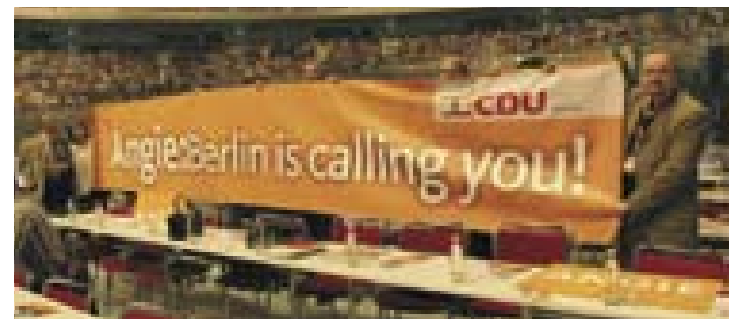
1.000 Delegierte und 10.000 Unions-Anhänger waren zu der Veranstaltung in die Dortmunder Westfalenhalle gekommen. Nach einem gelungenen Vorprogramm mit der „Queen“-Coverband „Mayqueen“ stimmte CDU-Generalsekretär Volker Kauder die Besucher auf die kommenden Wahl-

kampf-Wochen ein. „Wir werden Deutschland wieder an die Spitze bringen“, rief Kauder. „Wir stehen vor einer Schicksalswahl, es geht um etwas Großes“. Am späteren Nachmittag wurde Kauder von den Delegierten mit 97,8 Prozent im Amt bestätigt, dem bislang besten Ergebnis eines CDU-Generalsekretärs. In ihrer von häufigem Jubel unterbrochenen Rede schwor Kanzlerkandidatin Angela Merkel die Union darauf ein, bis zum Wahlsonntag um 18.00 Uhr um jede Stimme zu kämpfen. Die Umfragen seien zwar gut, aber die „Sache ist noch nicht gelaufen“, sagte die Partei- und Fraktions-

vorsitzende. „Es kommt auf jede Stimme an“.

„CDU, CSU und FDP treten an, um eine Koalition der Erneuerung zu bilden“, erklärte die Kanzlerkandi-

datin unter dem Jubel der Unions-Anhänger. Gemeinsam wollten sie ein Bündnis der Erneuerung bilden, um Deutschland aus seiner tiefen Krise zu führen. Ein „Weiter so“ dürfe es nicht geben, bekräftigte Merkel. Deshalb handele es sich am 18. September um eine Richtungswahl. Denn die



Die Delegierten der CDU auf dem Bundesparteitag in Dortmund.

Union wolle es „grundlegend anders machen, damit es grundlegend besser wird in unserem Land“.

